

AOZ berufliche und soziale Integration

Herausforderung Schutzstatus S

«Umgang mit der grossen Anzahl Geflüchteter im beruflichen und sozialen Kontext»

Kaspar Schneider, Bereichsleiter AOZ Abklärung und Vermittlung



AOZ

Herausforderung Schutzstatus S

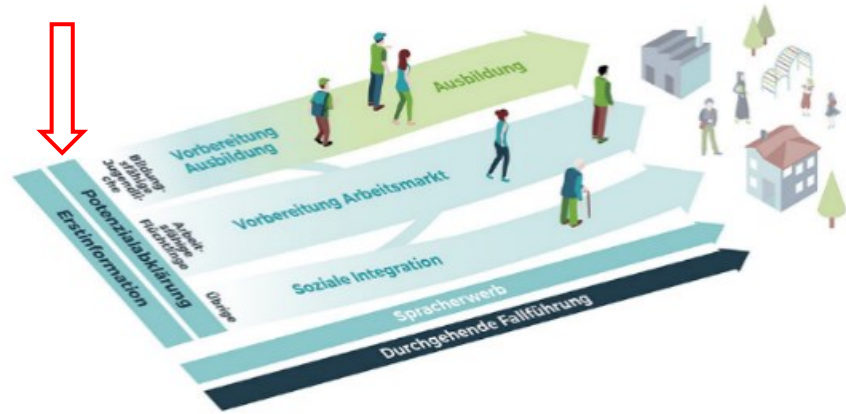
- Grosse Anzahl der Personen mit Schutzstatus S in kurzer Zeit
- Fehlende Grundlagen und Erfahrung in der Sozialhilfe mit Schutzstatus S
- Neue Zielgruppe mit anderen Voraussetzungen und Bedürfnissen
- die Sozialhilfe konnte nur ein eingeschränktes Leistungspaket erbringen
 - Fokus wirtschaftliche Sozialhilfe (Wohnen, Medizinische Grundversorgung, Grundbedarf)
 - Persönliche Sozialhilfe wurde ausgelagert
- welche Integrationsleistungen werden finanziert? Durch wen?
- wie ist der Umgang mit Homeschooling und Fernstudium?
- wie gehen wir als Fachorganisation mit unterschiedlichen Statusrechte?

Rückkehrorientierter Status S löst Unsicherheit bei allen Beteiligten aus!

AOZ Info-Line



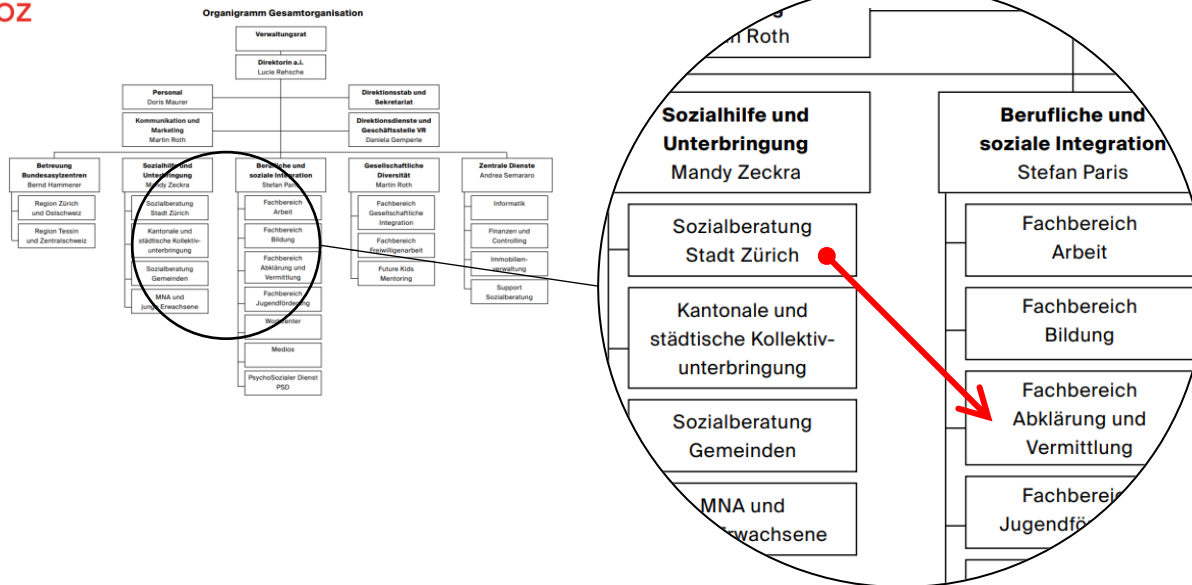
Umsetzung der beruflichen und sozialen Integration



1954 Personen im Alter von 16-65 Jahre wurden zu einer Onlinebefragung eingeladen

- 1453 Personen haben an der Onlinebefragung teilgenommen (Rücklaufquote von 74%)
- 499 Personen wurden zu einer vertieften Abklärung eingeladen (Kurzassessment)
- 499 Personen haben an der vertieften Abklärung teilgenommen

AOZ

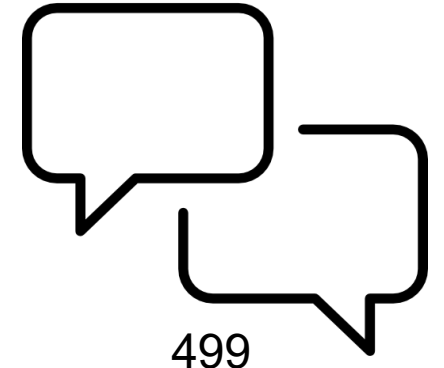


Resultat der Erstabklärungen auf freiwilliger Basis



1453

	Anzahl	Anteil
Deutschkurse (KoGu bis B1)	715	49%
Job-Coaching	22	2%
Studienberatung	9	1%
Bildungsangebote (16-25 J.)	46	3%
keine Massnahme	661*	45%
Total	1453	100%

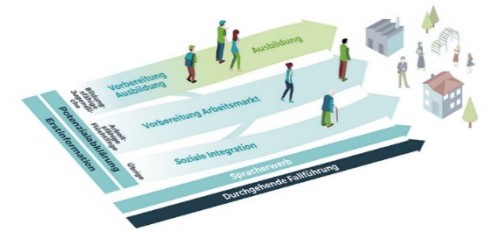


499

* Betreuungspflichten, **Fernunterricht**, Rückkehr ins Herkunftsland, gesundheitliche Einschränkungen, etc.

Neue Zielgruppe mit anderen Voraussetzungen und Bedürfnissen

- Arbeitsmarkt mit erhöhter Bereitschaft, Personen aus der Ukraine aufzunehmen
 - Arbeitsbewilligung, rückkehrorientierter Status
- hoher Anteil qualifizierter Personen > Gewährleistung der Anschlussfähigkeit durch weiterführende Sprachkurse sowie Anerkennung der Bildungsabschlüsse, Nachholbildung, Einarbeitung etc.
- hoher Anteil an Personen mit Sprachkenntnisse D/E
- Verständnis für ein funktionierendes System
- klare berufliche Vorstellungen und Ziele, hohes Tempo und hohe Selbständigkeit
- erhöhter Anteil an Personen aus Wirtschaft, Marketing, Selbständigkeit (Jahreslohn von mehr als 100'000)
- **Unsicherheit bezüglich der eigenen Zukunft**



Positive Erfahrungen und Lösungsansätze



- Fachstellen mit spezifischen Aufträge (Erstabklärungen Online)
- fachübergreifender Austausch
- vereinfachter Zugang zu Leistungen der RAV
- Entscheide mit positiver Auswirkungen auf andere Status

- Angleichung unterschiedlicher Statusrechte
- pauschale und allgemeingültige Entscheide bezüglich Sozialhilfe und Integration
- Neue Wege wie z.B. Bildungsgutscheine